

## Klima- und Energie-Modellregion

GRAT<sup>2</sup>

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Grat <sup>2</sup>
Geschäftszahl der KEM	B971310
Trägerorganisation, Rechtsform	KEM Verein Grat <sup>2</sup> , Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	2 21153 (2022) Großteils dem Gratkorn Becken zuzuordnen. Die KG Gschnaidt in Gratwein-Straßengel wird dem Stübinggraben zugerechnet (Seitental des Murtals). Daher ist die Region auch dem westlichen Grazer Bergland zuzurechnen. Die Ortszentren von Gratwein-Straßengel und Gratkorn liegen auf ca. 390 m.ü.A. Die höchste Erhebung in Gratkorn bildet die Hohe Rannach auf 1018 m.ü.A., in Gratwein-Straßengel ist es der Schererkogel mit 1208 m.ü.A. (Ausläufer Gleinalpe).
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.gratquadrat.at kem grat <sup>2</sup> (Instagram und Facebook)
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 5, 8112 Gratwein-Straßengel Mo, Di, Mi, Fr. Sprechstunde Di 16:00 bis 18:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Christoph Stangl kem@gratquadrat.at 06505100123 Jurist, kommunaler Klimaschutz- und Mobilitätsbeauftragter, Datenschutzbeauftragter, Ausschussobmann Straßen und Mobilität Gratwein-Straßengel 20 KEM Verein Grat <sup>2</sup>
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.09.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Bisher Heidrun Kögler, ab Jun i2023: Julia Netzer

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM Grat<sup>2</sup> hat sich zum Ziel gesetzt, vorhandene Potenziale im Rahmen des Klimaschutzes zu identifizieren und zu nutzen. Durch eine Bündelung der Kräfte (Initiativen, Projekte, Aktivitäten, Strukturen, Kompetenzen und Interessen) sollen wichtige und notwendige Veränderungen in Richtung Klimaschutz bewältigt werden, um die Verbesserung der Luftgüte, die Förderung der Artenvielfalt, Ressourcenschonung, Verwaltungsökologisierung, Ausbau der Energieautarkie, nachhaltige Mobilität, Bewusstseinsbildung, nachhaltige Landwirtschaft, Bodenschutz, die Verbesserung des Mikroklimas sowie die Müllvermeidung zu forcieren.

Themenschwerpunkte der KEM sind die Einführung der Energiebuchhaltung, Klimaschutz durch Sonnennutz – PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden und Energiegemeinschaften, die Blackout-Prävention, die Müllvermeidung auf allen Ebenen, die Verbesserung des Mikroklimas und Ökologisierung der kommunalen Grünraumbewirtschaftung, nachhaltiger und regionaler Konsum, Raus aus Öl, die Förderung der sanften Mobilität, Klimaschutz und Energieautarkie sowie die Landwirtschaft der Zukunft.

Im Kontext der Themenschwerpunkte will die KEM folgende kurz- und mittelfristige Ziele erreichen:

- 1) Kurzfristige Ziele (bis 2024)
  - Jährlicher Heizungsaustausch von Öl-, Kohle-, und Gasheizungen im Ausmaß von 10% auf 44 GWh sowie jährlicher Umstieg von 100 HH auf erneuerbare Heizungsformen
  - Erhöhung der Eigenenergieerzeugung der Gemeinden durch Schaffung von 5 PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden
  - Umsetzung von zwei Erneuerbaren-Energiegemeinschaften in der Region durch Koordinierung, Beteiligung und Information
  - Erhöhung der Sanierungsrate auf 2%
  - Erhöhung des Anteils der E-Mobilität auf 12%
  - Strombedarf ohne Berücksichtigung des Bedarfes für E-Mobilität soll annähernd gleichbleiben bzw. nicht steigen
  - Verbesserung des Alltagsrad- und -fußverkehrs durch Beseitigung von Barrieren und Ausbau von Infrastruktur und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen
  - Umsetzungskonzept KEM Grat<sup>2</sup> 76
- 2) Mittelfristige Ziele (bis 2030)
  - Reduktion der Öl-, Gas- und Kohleheizungen auf unter 10%, was einem Umstieg von ca. 1000 Haushalten entspricht
  - Die Gemeinden sollen durch eigene Anlagen und Beteiligungen an Erneuerbaren-Energiegemeinschaften ihren Energiebedarf nahezu zu 80% aus erneuerbaren Energien beziehen
  - Mindestens vier Erneuerbare-Energiegemeinschaften sollen in der Region bestehen
  - Strombedarf soll ohne Berücksichtigung des Bedarfes für E-Mobilität niedriger sein als 2023
  - Der Nahverkehr in der Region ist beinahe lückenlos ohne MIV möglich
  - E-Fahrzeuge sollen 50% der Neuanmeldungen ausmachen

Reduktion der Öl-, Gas- und Kohleheizungen:

Die Region ist durch die Nähe zur Papierfabrik Sappi gut mit industrieller Abwärme versorgt. Die Bemühungen für einen Ausbau der Fernwärmeleitungen laufen auf Hochtouren. Es gab mit der Wärme Graz Nord (WGN), als Betreiber des Fernwärmenetzes Termine auf Bürgermeisterebene mit dem KEM Manager, um gemeinsam eine Ausbaustrategie zu entwickeln. Auf Grund der wirtschaftlichen Lage ist ein Ausbau für den Netzbetreiber aber nur umsatzfähig, wenn viele anschließen, daher sind Neubauprojekte am interessantesten. Die Anschlusskosten für Einfamilienhäuser sind für deren Eigentümer oft zu hoch. Der KEM Manager hat mit den zwei ansässigen Ich-Tus Beratern Thomas Gräber und Sascha Zitzler (auch WIN Konsulent) Termine absolviert. Diese wurden in den Gemeindezeitungen vorgestellt. Mit Thomas Gräber gibt es eine intensivere Kooperation. Er bietet in beiden Gemeinden und im Generationenhaus (Büro KEM MRM) nach Voranmeldung Sprechstunden an. Mit ihm arbeitet der KEM Manager auch am Aufbau einer Pelletseinkaufsgemeinschaft. Ein Raus aus Öl und Gas Infoabend ist im Herbst 2023 geplant. Zudem bietet der KEM Manager jede Woche dienstags von 16-18 Uhr eine Sprechstunde an.

Energie:

Die Gemeinden wollen durch eigene Initiative und Unterstützung von Aktivitäten der Bevölkerung und Betrieben ihren Eigenstrombedarf zum größten Teil durch erneuerbare Energien decken (80%). Dies wird durch den kontinuierlichen Ausbau von PV-Anlagen auf eigenen kommunalen Dächern und Flächen und der Beteiligung an Erneuerbaren Energiegemeinschaften zu erreichen versucht. Zur Zielerreichung wurden bisher einige Maßnahmen getroffen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie ist die Energiebuchhaltung. Um den Eigenenergiebedarf zu decken, muss man jenen auch kennen. Dafür wurden in beiden Gemeinden im letzten Jahr Facility Manager eingestellt. Bei der Ausschreibung der Stelle wurden vom KEM Manager Kriterien eingebracht, die erfüllt wurden. Beide Gemeinden arbeiten gerade an der Einführung der

Energiebuchhaltung. Zudem wurden bereits im Vorjahr die Stromdaten erhoben und verglichen, um möglichst schnell Einsparungspotentiale zu erkennen. Als kurzfristige Maßnahme wurde die Straßenbeleuchtung reduziert. In Gratwein-Straßengel hat man den größten Einzelstromverbraucher identifiziert, die Pumpenanlage beim Tiefenbrunnen Straßengel. Hier wird aktuell mit einem Planungsunternehmen und den Behörden gearbeitet, dieses Strombedarf durch eine Freiflächenanlage vor Ort zu decken. Eine je ca. 50kWp Anlage auf der VS Gratkorn und dem Verwaltungszentrum Straßengel wurden bereits errichtet. Weitere Dachflächenanlagen werden geprüft, aktuell läuft eine Ausschreibung zur Errichtung einer Dachflächenanlage am ASZ Judendorf und die Planung für die Sporthalle Gratkorn, sowie das Kulturhaus Gratkorn. Zudem wird beim Gratkorn Gemeindeamt eine Carporterneuerung, inkl. PV geplant. Im Bereich der EEGs hat es mehrere Besprechungen mit den Bürgermeistern, Bauamts- und AmtsleiterInnen gegeben. Zu diesem Thema gab es auch 4 Info-Veranstaltungen für BürgerInnen und Gewerbetreibende. Daraus erwachsen sind 2 eingetragene Energiegemeinschaften und ein Pool an Informationen, die der KEM Manager weiteren Interessierten zur Verfügung stellt. Der Aufbau weitere Energiegemeinschaften unter Beteiligung der Gemeinden ist mittelfristig geplant.

Durch die Sprechstunde und Energiespartipps in den Kommunalmedien trägt der MRM zu einem bewussten Umgang mit Energie bei. Er hat im Rahmen der Volkshilfe Teestunde auch eine Energiesparschulung abgehalten.

#### Nahverkehr:

Beide Gemeinden bemühen sich den Ausbau des öffentlichen Verkehrs zu forcieren. Ab dem Jahr 2024 zahlt Gratwein-Straßengel ca. 160.000€ und Gratkorn ca. 80.000€ zur Taktverdichtung des Bussystems dazu. In Gratwein-Straßengel werden für den rufmi (Mikro-ÖV System) zusätzlich noch 100.000€ zur Verfügung gestellt. In Gratkorn gibt es Taxigutscheine, die den Zweck haben entlegene Gebiete mit den Zentren zu verbinden. Eine Ausweitung des rufmi Systems auf Gratkorn wurde mit allen Beteiligten besprochen. Die MG Gratkorn sieht vorerst kein Potenzial dafür. In beiden Gemeinden werden die Klimatickets großzügig subventioniert. In Gratwein-Straßengel kann man sich ab Herbst 2023 auch zwei Klimatickets ausleihen. Der Radverkehr hat in beiden Gemeinden einen großen Stellenwert, die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes läuft auf Hochtouren. Die Umsetzung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen schreitet auch mit großen Stücken voran. In Gratwein-Straßengel wurde im Juni 2023 vor dem Verwaltungszentrum eine Begegnungszone verordnet, in Gratkorn laufen für eine Begegnungszone gerade die baulichen Vorbereitungen. In jeder Gemeinde gibt es mittlerweile eine Fahrradstraße. Der bewusstseinsbildende Bereich kommt in beiden Gemeinden auch nicht zu kurz: Gratkorn veranstaltete im Herbst 2022 ein Mobilitätsfest, das auch in diesem Jahr wieder stattfinden wird. Die Gratwein-Straßengler wurden für ihre Bemühungen in der europäischen Mobilitätswoche 2022 (Verkehrsmittelvergleichsfahrt, Vorbilder vor den Vorhang holen, Mobilitätsstammtisch, Gemeinderadssitzung) mit dem Mobilitätswochenpreis belohnt.

#### E-Autos

In Gratkorn gibt es bereits ein E-Auto, das dem Bauhof zur Verfügung steht. Es ist geplant weitere anzuschaffen, dies wird im Zuge der Errichtung der Carports geschehen, die dann als Dienstfahrzeuge zur Verfügung stehen werden. In Gratwein-Straßengel gibt es 2 RegioTim Standorte an denen man sich E-Cars ausborgen kann, diese werden auch von Gemeindebediensteten für Dienstfahrten genutzt. In Gratkorn wird ein RegioTim Standort errichtet, zudem wurden beim Handlungsgarten 2 E-Tankstellen errichtet.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

(max. 1 A4-Seite)

Die Akteursgruppen bestehen aus der Steuerungsgruppe und verschiedenen Arbeitsgruppen. Die Steuerungsgruppe ist der Vorstand des Trägervereines, bestehend aus dem Obmann Peter Rabensteiner, seinem Stellvertreter David Kalcher, dem Kassier Robert Köppel und dem Schriftführer Michael Feldgrill, sowie dem MRM Christoph Stangl. In diesem Gremium berichtet der MRM über die laufenden Aktivitäten und es werden Strategien für weitere Umsetzungsschritte erarbeitet. Der Obmann und sein Stellvertreter sind die Umweltausschussobmänner von Gratwein-Straßengel und Gratkorn, der Kassier ist Obmann des Wirtschaftsausschusses in Gratwein-Straßengel und der Schriftführer ist der Bürgermeister der MG Gratkorn.

Zum Thema PV auf kommunalen Flächen gibt es die Arbeitsgruppe, die aus dem MRM, den Bürgermeistern, den Amtsleitern und den Bauamtsleitern und Teilen des KEM Vereins besteht, zu dieser Arbeitsgruppen werden Experten beigezogen (PV Planer, EEG Experten, etc.).

Für EEGs gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich aus privaten Personen, unserer EEG Kontaktperson Ulli Fejer und dem MRM zusammensetzt. Weitere Akteure sind die Raiffeisenbank mit der es mehrere Besprechungen bezüglich EEG Genossenschaften gab.

Im Bereich Energiebuchhaltung hat sich die Arbeitsgruppe noch nicht konstituiert, da die zuständige Facility Managerin in Gratwein-Straßengel erst seit Juli 2023 im Amt ist. Für Gratkorn besteht diese Arbeitsgruppe aus Bgm Feldgrill, Pascal Stögerer und Erwin Dreer (Facility Manager) sowie dem MRM Stangl. In diesem Rahmen fanden einige Abstimmungsgespräche statt, die auch durch externe ExpertInnen, wie der EA Steiermark oder dem Fernwärmebetreiber der WGN ergänzt wurden. Mit der Facility Managerin der MG Gratwein-Straßengel fanden bisher zwei Termine statt, bei der sie durch den MRM über die Aufgabestellung informiert wurde und mit der EA und dem Facility Manager Gratkorns vernetzt wurde.

Der Bereich Gemeinschaftsgarten wird durch eine engagierte Privatperson vorangetrieben, die gemeinsam mit Peter Rabensteiner, Jürgen Konrad (Kontaktperson für MRM in Gratwein-Straßengel, Bereich Infrastruktur), Stefan Primas (Bauausschussobmann Gratwein-Straßengel) und dem MRM das Projekt vorantreibt. Mittlerweile haben sich durch Vernetzungstreffen weitere Personen dieser Gruppe angeschlossen (Architekten, Gastronomen, Generationenhaus Gratwein)

Bezüglich PV-Anlagen auf Freiland gibt es gemeinsame Besprechungen mit Josef Bisail (Landwirt), der LK Stmk und dem MRM.

Im Bereich der Energieeffizienz gibt es eine Arbeitsgruppe zwischen dem Ich Tu's Berater Thomas Gräber, dem MRM und der Amtsleitung.

Im Mobilitätsbereich gibt es unterschiedliche Arbeitsgruppen. Das Thema Radverkehr wird von den Bürgermeistern, den Ausschussobleuten, den Radverkehrsbeauftragten, VertreterInnen des Landes und der Verkehrsplanungsfirma Verkehrplus sowie dem MRM bearbeitet. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs wird von den Bürgermeistern, dem MRM und Vertretern des Landes vorangetrieben.

Der MRM ist auch regelmäßig in den Umweltausschüssen der beiden Gemeinden und im Gemeindevorstand sowie im Gemeinderat vertreten und wird dort angehört.

Weitere Akteure, die in nicht regelmäßigen Abständen eingebunden sind:

Pfarr Gratkorn (Klimabündnis Mitglied), Wirtschaftsstammtisch der beiden Gemeinden, GU-Taxi (Betreiber des Mikro-ÖV Rufmi),

## 4. Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Einführung einer Energiebuchhaltung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist die nachhaltige Senkung des Energieverbrauchs von kommunalen Gebäuden. Beginnend mit der Erfassung aller Gebäude und Anlagen mit den dazu gehörigen Zählern der Gemeinden, werden mit Hilfe einer Software, die vom MRM in Zusammenarbeit mit den Gemeinden ausgewählt wird, die Verbrauchsdaten analysiert. Der MRM verteilt die Aufgaben in den Gemeinden und sorgt dafür, dass die Daten aktuell gehalten werden. Der Datensatz soll künftig die Grundlage für entsprechende Maßnahmen dienen, um den Energieverbrauch und den CO <sub>2</sub> -Ausstoß der Gemeinden nachhaltig zu senken.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung eines Onlinetools zur Energiebuchhaltung und Schulung des Personals</li> <li>2. Laufende Grunderhebung der Daten im Rahmen der Energiebuchhaltung</li> <li>3. Durchführung eines Workshops zur Verhaltensänderung</li> <li>4. Laufende Publikation der Tätigkeiten</li> </ol> <p>Geplante Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Digitalisierung der laufenden Energiebuchhaltung</li> <li>2. Erstellung der Handlungsanweisungen</li> <li>3. Evaluierung der Maßnahmen</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Aktuell werden in beiden Gemeinden die Grunddaten erhoben und ins System eingetragen. Wenn alle Grunddaten eingetragen sind, wird das System regelmäßig mit aktuellen Daten befüllt. Dies soll teilweise händisch, teilweise automatisiert über smarte Systeme passieren. Dafür wurden bereits Angebote eingeholt, im Herbst soll der Beschluss fallen.</p> <p>Die KEM Region hat einen Wettbewerb zum Thema Energiesparen in den beiden Gemeindeverwaltungen durchgeführt. Dieser Wettbewerb ist App-basiert und wurde bereits bei der Messe bei der letzten Hauptveranstaltung in Saalfelden präsentiert. Ziel ist es grundsätzlich klimaschonendes und im Speziellen energiesparendes Verhalten in der Verwaltung zu belohnen. In der eigens für die KEM adaptierte Version der Klimachamps App sammeln die Verwaltungsbediensteten Punkte und werden durch Gemeindegutscheine dafür belohnt.</p> <p>Auf Initiative des MRM nehmen 3 Schulen der Region am 50/50 Klimaschulenprojekt des Klimabündnis teil, in diesem Zusammenhang gab es für alle Schulwarte eine Schulung.</p> <p>Im Zuge der Energiepreissteigerungen im Vorjahr wurden in beiden Gemeinden die Stromverbräuche erhoben und analysiert, dadurch konnten wir in diesem Bereich schon einige Maßnahmen treffen um Energie einzusparen. Diese Maßnahme schaffte auch ein Bewusstsein in der Politik und Gemeindeverwaltung, dass die Einführung einer Energiebuchhaltung sehr wichtig ist.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Basisdaten wurden für die Verwaltungszentren und vier Schulen erfasst 70% Die Facilitymanager arbeiten gerade an der Erhebung der Basisdaten</li> <li>2. Die Verantwortlichkeiten wurden festgelegt und ein Hauptverantwortlicher wurde in</li> </ol>

	<p>jeder Gemeinde gefunden. Einführung ins Onlinesystem: 100%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Verantwortlichkeiten wurden in beiden Gemeinden festgelegt, in jeder Gemeinde gibt es einen Hauptverantwortlichen (Erwin Dreer, Lisa Hochegger). Beide wurden in das Onlinesystem eingeschult</li> </ul> <p>3. Energiebuchhaltungssystem eingeführt 50%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. In der Umsetzung, noch nicht fertig</li> </ul> <p>4. Energiebenchmark erstellt 50%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Noch nicht fertiggestellt</li> </ul> <p>5. Durchführung von Workshops (Einschulung 2x, Evaluierung 2x) 50%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Einführungsworkshops fanden statt, Evaluierung ist im Herbst 23 geplant</li> </ul> <p>6. Zwei Jahresberichte der Energiebuchhaltung erstellt und vorgestellt 30%</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Durch die fehlenden Zuständigkeiten wird es voraussichtlich erst Ende dieses Jahres einen Jahresbericht geben.</li> </ul> <p>7. Drei Veröffentlichungen in Gemeindemedien 20%</p> <p>8. Zwei Plakate mit Verhaltensweisen wurden erarbeitet und aufgehängt 50%</p>
--	---

<b>Maßnahme Nummer:</b>	2
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Klimaschutz durch Sonnennutz – PV-Anlagen auf kommunalen Flächen und Energiegemeinschaften</b>
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	Kommunale Gebäude wie Schulen, Kindergärten oder Verwaltungsgebäude werden grundsätzlich tagsüber genutzt. Diesen Umstand gilt es dafür zu nutzen, den Strombedarf in den Verwaltungseinheiten Großteils durch PV-Anlagen zu erzeugen. Dies soll durch die Nutzung der Dachflächen der kommunalen Gebäude und der Beteiligung an Energiegemeinschaften erfolgen. Durch Schulungen sollen die Mitarbeiter:innen zusätzlich zur Reduzierung des Stromverbrauchs beitragen
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b> <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Identifikation von geeigneten Dachflächen <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Geeignete Dachflächen wurden Großteils identifiziert. Dies aber nur teilweise vollumfassend (Netzzugang, Statik vorbehalten)</li> </ul> </li> <li>2. Einbeziehung der Koordinationsstelle des Klimafonds <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Bei unseren EEG Infoveranstaltungen und der Gründung der Vereine wurde die Koordinationsstelle entweder direkt von der KEM, von der Projektbegleiterin Ulli Fejer oder der Sekem Energy (als ExpertInnen) kontaktiert.</li> </ul> </li> <li>3. Interessierte Personen bei BürgerInneninformationsveranstaltungen abholen <ul style="list-style-type: none"> <li>a. In vier Veranstaltungen konnten wir viele Interessierte für Energiegemeinschaften gewinnen, aber auch Interessenten für Bürgerbeteiligungsanlagen finden.</li> </ul> </li> <li>4. Umsetzung von mind. Zwei PV-Anlagen am Dach von Gemeindegebäuden bzw. Beteiligung an einer Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> <li>a. In der MG Gratwein-Straßengel gibt es mittlerweile eine ca. 50kWp große Anlage am Dach des Verwaltungszentrums, in Gratkorn eine gleich große am Dach der Volksschule.</li> </ul> </li> <li>5. Öffentlichkeitsarbeit über durchgeführte Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Mehrere Aussendungen zu diesem Thema auf Social-Media-Kanälen, in den Gemeindezeitungen und in Regionalmedien</li> </ul> </li> </ol>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>PV-Anlagen auf den Dächern der Gemeinden, sowie die Gründung von EEGs stand im ersten Jahr der KEM im Vordergrund. Es wurden zwei PV-Anlagen installiert und einige weitere werden gerade geplant bzw. schon ausgeschrieben. Zu nennen sind hier insbesondere das Altstoffsammelzentrum in Gratwein-Straßengel, das gerade umgebaut wird und in Zukunft für beide Gemeinden dienen soll. Dieses wird zukünftig auch den Namen Ressourcenpark Grat<sup>2</sup> tragen. In Gratwein-Straßengel ist außerdem die Pumpenanlage beim Tiefenbrunnen mit einem Jahresstrombedarf von 380.000kWh Teil der PV-Planung. Hier soll auf einer Freifläche im Wasserschutzgebiet der Zone 2 eine Freiflächenanlage entstehen, die den Strombedarf der Pumpen optimal decken soll. Hierfür läuft bereits ein Behördenverfahren. In Gratkorn ist geplant am Dach der Tennishalle, am Dach des Kulturhauses und auf den neu zu errichtenden Carports vor dem Gemeindeamt PV Anlagen zu errichten. Aktuell gibt es gerade eine Ausschreibung, die alle übrigen Gemeindegebäude nach der Eignung für eine PV-Anlage reihen soll und im Anschluss an einen Anbieter vergeben werden soll, der sowohl die Statikprüfung, als auch die Errichtung und Wartung, sowie Finanzierungsoptionen anbieten soll. Statikprüfungen fanden bisher auch bei der MMS Gratwein, der Mehrzweckhalle Gratwein statt, dieses Dach muss zuerst saniert werden. In Gratkorn wird im Zuge der Sanierung des Turnsaales eine PV-Anlage errichtet und am Haus im Park (HIP) wird auch eine PV Anlage entstehen.</p> <p>Aktuell arbeiten beide Gemeinden unter Mitwirkung des MRM an einer gemeinsamen Freiflächenstrategie. Hier gibt es auch eine Zusammenarbeit mit der KEM Gleisdorf Weiz und der KEM Oberes Liebochtal.</p> <p>Für Energiegemeinschaften gab es vier Infoveranstaltungen und im Anschluss viele Vereinssitzungen. Expertinnenvorträge informierten die Bevölkerung über die EEGs und stellten Berechnungsergebnisse speziell für unsere Region vor. Aus diesen BürgerInnen entstand dann der erste EEG-Verein in der Region, woraus sich unmittelbar darauf ein zweiter gründete. Beim MRM liefen die Fäden zusammen, der nun ein umfangreiches Sammelsurium an Infomaterial über EEGs hat und der in seinen Sprechstunden mit Rat und Tat zur Verfügung steht.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Potentialanalyse für PV und Stromspeicher für alle Gemeindeobjekte (60%) <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Es wurden mehr als die Hälfte analysiert, die Analyse der restlichen Objekte wird im Herbst 2023 in Auftrag gegeben</li> </ol> </li> <li>2. Umsetzung von mind. fünf PV-Anlagen auf Dachflächen der kommunalen Gebäude (70%) <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Zwei wurden bisher errichtet</li> <li>b. Vier weitere sind in einem fortgeschrittenen Planungsstadium</li> </ol> </li> <li>3. Mindestens fünf Beratungen von Betrieben zur Umsetzung von PV-Anlagen gemeinsam mit ExpertInnen (100%) <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Energiesprechstunde gemeinsam mit Ich Tu´s Berater eingerichtet, zudem Kooperation mit einem WIN Konsulenten aus der Region</li> </ol> </li> <li>4. Eine Informationsveranstaltung zum Thema PV und Speichertechnologien (100%) <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Es gab bereits drei Veranstaltungen zum Thema PV und EEG</li> <li>b. Eine weitere folgt am 8.10.2023 in Gratkorn</li> </ol> </li> <li>5. Eine Veranstaltung zum Thema Erneuerbare-Energiegemeinschaften (100%) <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Zu diesem Thema fanden insgesamt 4 Infoveranstaltungen und mehrerer Gespräche in Kleingruppen statt.</li> </ol> </li> <li>6. Identifikation von mindestens zwei potentiellen Erneuerbaren-Energiegemeinschaften in der Region und Unterstützung bei der Umsetzung (100%) <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Zwei EEGS wurden mit Hilfe der KEM Region gegründet und sind in Betrieb. Diese sind in Vereinen organisiert. Weitere insbesondere mit Beteiligung der Gemeinden wurden identifiziert und harren der Umsetzung.</li> </ol> </li> </ol>



	<p>b. Aufgrund des großen Echos gibt es im Herbst 2023 eine weitere Infoveranstaltung zu diesem Thema mit Schwerpunkt Gratkorn</p> <p>7. Vier Aussendungen zum Thema, fünf Beiträge auf Social-Media-Kanal der KEM (100%)</p> <p>a. Zu diesem Thema gab es viele Aussendungen in Gemeindemedien, der KEM Kanäle und in Regionalmedien (Woche, Grazer)</p>
--	---

<b>Maßnahme Nummer:</b>	3
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Blackout - Prävention</b>
<b>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</b>	Die Gemeinden sollen durch Installierung von Speichieranlagen, die Energie, die sie selbst durch die PV-Anlagen erzeugen, speichern können und auf diese Weise sowohl in Normalzeiten als auch in Krisensituationen autarker werden. Zusätzlich werden Vorträge zum Thema Blackout-Prävention und eine Kampagne zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durchgeführt werden.
<b>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</b>	<p>Bisher erreichte Meilensteine</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Speichersysteme in Verwaltungseinheiten evaluieren: Die Gespräche mit den Gemeindeverantwortlichen haben bisher dazu geführt, dass noch keine Speichermöglichkeiten angedacht werden. Notstromaggregate wurden stattdessen angeschafft. Mit größeren Maßstäben, die in Zukunft im Zuge der PV-Errichtung angedacht werden, können Speichersystem interessanter werden.</li> <li>2. Bewusstseinsbildungsveranstaltung mit der Bevölkerung: Gemeinsam mit dem Zivilschutzverband in Gratkorn und Gratwein-Straßengel durchgeführt.</li> <li>3. Öffentlichkeitsarbeit in Form von Aussendungen: Aussendungen in Form von Gemeindezeitungstexten wurden veröffentlicht.</li> </ol> <p>Geplante Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vorliegendes umfassendes Konzept für den Fall eines Blackouts oder eines länger andauernden Stromausfalles. In Gratkorn wird im Oktober 2023 ein umfassendes Konzept sowohl der Bevölkerung als auch dem Gemeinderat präsentiert</li> <li>2. Inselbetriebsfähige Lösungen evaluiert</li> </ol>
<b>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</b>	<p>Bisher fanden 3 Veranstaltungen für die Bevölkerung statt. Eine fand im Ortsteil Eisbach, eine im Ortsteil Straßengel (Gratwein-Straßengel) und eine in Gratkorn statt. Eine weitere Veranstaltung wird in Gratkorn noch stattfinden.</p> <p>Mit den zuständigen in den Gemeindeverwaltungen wurden Gespräche geführt, die auch in die Planung der PV-Anlagen eingebunden sind. In Gratkorn verfügt die VS, die im Herbst 2023 den Schulbetrieb aufnimmt mit einer Speicherlösung ausgestattet, dadurch sind die wichtigen Funktionen des Gebäudes auch im Falle eines Stromausfalles erhalten. In Anbetracht der KEM Invest Förderung wird im Herbst 2023 noch einmal versucht die Gemeindeverwaltungen zum Aufbau eines umfassendes Blackoutmanagements zu bewegen (va. In Gratwein-Straßengel). In Gratkorn wurde eine externe Firma engagiert, die einen Blackoutplan erarbeitet, dieser wird im Herbst 2023 präsentiert. In Gratwein-Straßengel wird dieser Plan aktuell von Gemeindebediensteten in Absprache mit dem KEM Manager erarbeitet. Es gab schon 3 Planungsgespräche, wobei das letzte im August 2023 stattgefunden hat und das nächste Ende September 2023 stattfindet.</p>
<b>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Identifikation der kritischen Infrastruktur in den Gemeinden (70%)</li> <li>2. Zwei BürgerInneninformationsveranstaltungen zum Thema Blackout-Prävention: ha-</li> </ol>

EINREICHFORMULAR	<p>ben bereits in Gratkorn, in Eisbach (MG Gratwein-Straßengel) und in der Straßenglerhalle (MG Gratwein-Straßengel) stattgefunden. 100%</p> <p>3. Vier Strategiegelgespräche mit den Gemeindeverantwortlichen und externen ExpertInnen (70%)</p> <p style="padding-left: 20px;">a. in Gratwein-Straßengel gab es bereits 3 Strategiegelgespräche mit den Gemeindeverantwortlichen Schartner und Hussnig, in Gratkorn wurde die Verantwortlichkeit auf eine externe Ebene verlagert. Dazu wird es im Herbst 2023 eine Präsentation geben.</p> <p>4. Konzept für den Blackoutschutz in den Gemeinden wurde erstellt: 60%</p> <p>5. Drei Aussendungen über das Thema für die Bevölkerung: Es gab in den Gemeindezeitungen mehr als drei Aussendungen zu diesem Thema (100%)</p>
------------------	---

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	<b>Müllvermeidung auf allen Ebenen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahme soll dazu führen, dass weniger gekauft, mehr wiederverwertet und mehr getauscht oder weiterverkauft wird. Der Müll, der entsteht soll getrennt werden. Bewusstseinsbildungskampagnen im Sinne von Aussendungen, Workshops, Best Practice Beispielen und Wettbewerben sollen die Bevölkerung zum besseren Umgang mit Ressourcen sensibilisieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Bisher erreichte Meilensteine</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erarbeitung von Optimierungsvorschlägen in den Verwaltungseinheiten</li> <li>2. Gemeinsamer Frühjahrsputz durchgeführt</li> <li>3. Durchführung eines Zero Waste Projektes mit ausgewählten Haushalten</li> <li>4. Workshops in Schulen durchgeführt</li> </ol> <p>Geplante Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung einer Leihplattform in den Gemeinden</li> <li>2. Aussendungen</li> <li>3. Workshops in Schulen durchgeführt</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Kernstück dieser Maßnahme ist der Workshop mit Haushalten aus der Region. Dieser hat im 1.HJ 2023 stattgefunden. Die Haushalte wurden in vier Workshops darin geschult den Anfall des Haushaltsmülls zu reduzieren bzw. sogar komplett zu beseitigen. Geleitet wurde der Workshop durch eine regionale Expertin, Evelyn Rath (vision müllfrei). Die Teilnehmerzahl schwankte von 10-15 Personen, die an den Workshops teilnahmen. Die Gruppe tauscht sich auch nach Ende der Workshopreihe über einen WhatsApp-Kanal über Tipps und Tricks aus. Neben den hilfreichen theoretischen Tipps arbeiteten die Teilnehmer:innen auch praktisch und stellten etwa Seife, Deo, Waschmittel, Putzmittel her. Damit nicht nur die Teilnehmenden von der Aktion profitieren, wird gerade an einem Video gearbeitet, dass über die Homepage der KEM auch allen Personen der Region und darüber hinaus wertvolle Tipps geben soll.</p> <p>In den Verwaltungseinheiten wurden bereits Mülltrennsysteme installiert, die auch genutzt werden. Auch die Reinigungskräfte wurden diesbezüglich angewiesen, den Müll richtig zu entsorgen. Mit der KlimaChamps App, die extra für die KEM adaptiert wurde, werden die Verwaltungsbediensteten zu allgemein klimafreundlichem Verhalten animiert und es gibt auch einen eigenen 2 Wochen dauernden Wettbewerb zum Thema Ressourcen schonen und Müll vermeiden.</p> <p>Die Tausch und Leihplattform ist in ihrer analogen Variante noch in der Konzeptphase. Die bereits bestehende Facebookgruppe „willgeben Gratwein-Straßengel“ auf der Gegenstände</p>

	<p>verschenkt werden, erfreut sich in der gesamten Region großer Beliebtheit. Eine eigene KEM-Plattform, die sich demselben Thema widmet erscheint nicht opportun. Vielmehr wird sich die KEM mit ihrer Facebook Seite vermehrt dort einbringen.</p> <p>Der steirische Frühjahrsputz fand im Jahr 2023 in beiden Gemeinden unter reger Beteiligung der Bevölkerung statt. Der MRM war in beiden Gemeinden anwesend und half gemeinsam mit den Bürgermeister und der Bevölkerung die Straßen und Wege vom Müll zu befreien.</p> <p>Bisher fand in der MMS Gratwein ein Workshop zum Thema Reuse und Müllvermeidung statt. Das Generationenhaus Gratwein, in dem der MRM sein Büro hat, veranstaltete im Rahmen der Sommerkurse einen upcycling Workshop. Weitere Workshops sind geplant.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Konzept mit Optimierungsvorschlägen und Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Abfällen in Verwaltungseinheiten (70%)</li> <li>2. Implementierung einer Tausch-/Leihbörse (30%)</li> <li>3. Durchführung eines Zero-Waste-Projektes mit ca. 20 Haushalten (80%)</li> <li>4. Durchführung von zwei Tauschmärkten (0%)</li> <li>5. Durchführung von Workshops in vier Bildungseinrichtungen (25%)</li> <li>6. Zweimalige Teilnahme der KEM am steirischen Frühjahrsputz in beiden Gemeinden (50%)</li> </ol>

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Verbesserung des Mikroklimas</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Grünraumbewirtschaftung in den Gemeinden soll ökologisiert werden und dadurch die Artenvielfalt auf regionaler Ebene erhöht werden. Zudem sollen mehr Grünflächen geschaffen und Versiegelung hintangehalten werden. Die Begrünung von bestehenden Flächen (Parkplätzen, Dächern, Fassaden) soll evaluiert werden. Die Bevölkerung und Betriebe sollen durch Aussendungen und Best Practice Beispielen, sowie durch Vorträge mit an Bord geholt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Evaluierung von Grünflächen, die sich für eine naturnahe Begrünung eignen</li> <li>2. Anlegen einer Blumenwiese gemeinsam mit einer Bildungseinrichtung</li> <li>3. Aussendungen</li> </ol> <p>Geplante Meilensteine</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Exkursion zu Best-Practice Beispielen mit Außendienst</li> <li>2. Blumenwiese gemeinsam mit regionalem Betrieb anlegen</li> <li>3. Wettbewerb mit der Bevölkerung</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Beide KEM Gemeinden bemühen sich die Ökologisierung der Grünraumbewirtschaftung voranzutreiben. In Gratwein-Straßengel wurde mit den VS Schirning, Judendorf, Gratwein Blühwiesen angelegt. In Gratkorn wurde die Volksschule gerade neu gebaut und der neue Schulhof ist aufgrund seiner geringen Größe dafür nicht gut geeignet. Stattdessen wurden in Gratkorn unter professioneller Begleitung von Frau Dr. Hamilton gegenüber des Kulturhauses Flächen und entlang des Radweges die bisher übliche Bepflanzung durch naturnahe Bepflanzung ersetzt. Zudem ist im neu zu gestaltenden Park eine Arten- und Biodiversitätswiese geplant. In Gratwein-Straßengel wurde die bestehende Streuobstwiese mit Wildblumen bepflanzt und der Baumbestand um weitere alte Sorten erweitert. Die Außendienstmitarbeiter wurden in beiden Gemeinden auf die neue Art der Pflege und des Mähens geschult.</p> <p>Im betrieblichen Bereich gab es bereits Vorgespräche mit der Sappi in Gratkorn und dem Unimarkt in Straßengel. Beim Unimarkt fehlt es aktuell noch an der Finanzierung der Planung, Umsetzung ist in beiden Betrieben im Laufe des nächsten Jahres geplant.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vier AußendienstmitarbeiterInnen wurden vor Ort geschult 75%</li> <li>2. Ein Konzept zur naturnahen Grünraumbewirtschaftung auf kommunalen Flächen</li> </ol>

EINREICHFORMULAR	<p>wurde ausgearbeitet: 60%</p> <p>3. Zwei Maßnahmen daraus wurden umgesetzt 100%</p> <p>4. Zwei Blumenwiesen/andere Artenschutzprojekte wurden in jeder Gemeinde in Bildungseinrichtungen umgesetzt: 50%</p> <p>5. Eine naturnahe Bepflanzung wurde in einem regionalen Betrieb durchgeführt: 0%</p> <p>6. Wettbewerb mit der Bevölkerung durchgeführt: 0%</p>
------------------	---

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	<b>Nachhaltig, regional einkaufen und konsumieren</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Bevölkerung soll animiert werden in der Region einzukaufen und lokale Produzenten kennenlernen. Die Bauernmärkte sollen gestärkt und ab Hof Verkäufer in einer Broschüre dargestellt werden. Lokale Gaststätten, Kantinen und Bildungseinrichtungen sollen regionale Produkte in ihre Speisekarten aufnehmen. Die Bedeutung von Regionalität, Nachhaltigkeit und Klimaschutz durch Ernährung wird der Bevölkerung durch und Aussendungen vermittelt. Evaluierung mobiler Nahversorger.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Bisher erreichte Meilensteine</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Steigerung der regionalen Produkte in der Gastronomie</li> <li>2. Evaluierung des Schulessens</li> <li>3. Evaluierung mobiler Nahversorgungsangebote</li> </ol> <p>Geplante Meilensteine</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Liste und Vorstellung der Betriebe auf den Bauernmärkten</li> <li>2. Broschüre über die Direktvermarkter und deren Produkte</li> <li>3. Bewusstseinsbildung für regionale Produkte</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Bauernmarkt in Gratwein-Straßengel soll das Angebot um einen regionalen Biobauern erweitern. Bisher gab es dafür Abstimmungsgespräche mit dem Biobauern und den Marktkommissären. Der Bauernmarkt in Gratkorn soll seinen neuen Standort im neu errichteten Park bekommen.</p> <p>Die mobilen Nahversorger, die den Menschen va. In ländlichen Gegenden dazu verhelfen sollen möglichst unabhängig zu sein und Autofahrten reduzieren sollen wurden und werden evaluiert. Für Gratkorn besteht aktuell kein Bedarf. In Gratwein-Straßengel gibt es va. Im OT Rein und im OT Schirning, sowie auch in Gratwein Bedarf an einem Nahversorger. Einen Nahversorger ins Zentrum von Gratwein zu bringen ist ein Teil der Bemühungen zur Stärkung des Ortskernes Gratwein (Förderprojekt des Landes), an dem der KEM Manager mitwirkt. Bisher gab es Kontakt zum Carlibus der Caritas und zum Unimarkt in St. Oswald/Plankenwart. Möglich ist, dass der Unimarkt in Zukunft die mobile Nahversorgung übernimmt.</p> <p>Das Schulessen bzw. auch das Kindergartenessen wurden evaluiert und teilweise neu ausgeschrieben. Das Schulessen in Gratwein-Straßengel wird von einem regionalen Betrieb (Stiftstaverne) geliefert. Bis Dezember 2023 wird der Speiseplan von styria vitalis gecheckt und es werden gemeinsam mit den Betroffenen Workshops abgehalten. Die Schuljause kommt seit diesem Jahr von Kiges (biologisch, regional und saisonal). In Gratkorn wird die Jause vom Schulbuffet Rein bezogen (regional und saisonal) und das Mittagessen kommt von der Grazer Küche. Die Bemühungen sind sehr groß, dass auch auf biologisches Essen umgestellt wird, allerdings spielen in diesem Bereich viele Faktoren (Leistbarkeit, Geschmack, Eltern, Lehrer, etc.) mit. Ein Augenmerk lenkte der KEM Manager auch auf regionale Produkte in der Gastronomie. Erste Erfolge wurden erzielt.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bauernmärkte werden zweimal in Gemeindezeitungen beworben und attraktiver gestaltet 50%</li> <li>2. Eine Broschüre über die Direktvermarkter wird erstellt 30%</li> <li>3. Mindestens sechs Aussendungen über die Bedeutung der regional/biologisch/nachhaltig angebauten Lebensmittel 30%</li> <li>4. Angebote für mobile Nahversorgung werden evaluiert 90%</li> <li>5. 6 Gastronomiebetriebe führen regionale und/oder Biolebensmittel 50%</li> </ol>
---	--

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	<b>Raus aus Öl und Gas</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Informationsveranstaltungen in den Gemeinden sollen die Bevölkerung dazu animieren individuelle Energieberatungen mit Ich-tus Beratern zu vereinbaren. Ein Heizkesselcasting soll als Startpunkt eine Bewusstseinsbildungskampagne einleiten. Menschen, die auf Grund Ihrer finanziellen Situation nicht an einen Heizkesseltausch denken, sollen durch Sozialvereine (zB. Volkshilfe) abgeholt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Bisher erreichte Meilensteine</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erste Informationsgespräche der Stakeholder</li> <li>2. Informationsaussendung für die Öffentlichkeit</li> </ol> <p>Geplante Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Veranstaltung durchgeführt</li> <li>2. Durchführung eines Gewinnspiels</li> <li>3. 100 Beratungsgespräche wurden auf Grund der Veranstaltungen durchgeführt</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bisher fanden Gespräche mit Rauchfangkehrern, Energieberatern, den Bauämtern der Gemeinden, Installateuren und den Fernwärmebetreibern statt. Daraus entstanden Sprechstunden, die abwechselnd und nach Terminvereinbarung in Gratwein, Straßengel und Gratkorn stattfinden. Die Erstgespräche finden telefonisch statt. Mit dem Betreiber des Fernwärmenetzes gab es Abstimmungsgespräche mit MRM und Gemeinden um die Ausbaupläne abzustimmen. Zudem gibt es Interessenten für neue Energieerzeugungsanlagen (Kraftwärmekopplung, Abwärmenutzung Kläranlage), deren Erstkontakt über den KEM Manager hergestellt wurden. In den Gemeindezeitungen gab es Aussendungen zum Thema Raus aus Öl und Gas. Die Informationsveranstaltung ist in Gratkorn für Herbst 2023 geplant. Im Zuge der Sprechstunde des KEM Managers (Di von 16-18 Uhr im Generationenhaus) gab es Erstberatungen und Weitervermittlung zu Energieberatungen.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durchführung von mind. drei Informationsveranstaltungen in der Region 20%</li> <li>2. Daraus resultierend mind. 60 Beratungsgespräche 40%</li> <li>3. Durchführung eines Gewinnspiels (zB Heizkesselcasting) 20%</li> <li>4. Regelmäßige und flankierende Aussendungen, mind. Fünf 70%</li> </ol>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	<b>Förderung der sanften Mobilität</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Alle Fortbewegungsarten mit Ausnahme des MIV sollen durch zielgerichtete Maßnahmen gefördert werden. Mitfahrbankerl und Bewerbung von Apps soll zur Bildung von Fahrgemeinschaften führen. Bessere Beschilderung und Abbau von Barrieren soll den Fußverkehr erhöhen.

	Ausbau der kommunalen e-Ladestationen und des car-sharing Angebots. Verkehrsberuhigende Maßnahmen aus den Verkehrskonzepten sollen umgesetzt werden. Mikro-ÖV ausweiten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Folder zu allen Mobilitätsangeboten und Förderungen in den Gemeinden erstellt</li> <li>2. Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche</li> <li>3. Durchführung eines Radflashmobs</li> </ol> <p>Geplante Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Einführung eines E-Car Sharing Systems in Gratkorn</li> <li>2. Einführung eines Zu-Fuß-Schulbusses</li> <li>3. Durchführung von Workshops in Jugendzentren</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die beiden Marktgemeinden sind im Bereich Mobilität auf einem sehr guten Weg. Das gemeinsame Radverkehrskonzept wird Schritt für Schritt umgesetzt. Die Maßnahmen aus den Verkehrskonzepten zur Steigerung des Rad- und Fußverkehrs sind auch auf einem guten Weg. In Gratwein-Straßengel wurde eine Begegnungszone vor dem Verwaltungszentrum realisiert, in Gratkorn wird eine sehr umfangreiche Begegnungszone geplant, die bis 2025 umgesetzt werden soll (umfassende Bauarbeiten sind nötig). In Gratwein-Straßengel wurde eine Fahrradstraße verordnet, in Gratkorn gibt es auch eine. Die Taktverdichtung der Busse ist in beiden Gemeinden ein Thema und wird großzügig aus dem Gemeindebudget finanziert (GR Beschlüsse Anfang 2023) Der Mikro-ÖV rufmi läuft in Gratwein-Straßengel sehr gut, so gut, dass die Kosten immer höher werden. Dieses System könnte im Laufe des nächsten Jahres, durch Beteiligung am neuen Mikro-ÖV Konzeptes des Regionalmanagements, umgestellt werden. Gratkorn zeigt daran auch Interesse, somit könnten mit Abschluss der Umsetzungsphase beide Gemeinden über einen Mikro-ÖV verfügen.</p> <p>Ein Folder über die bestehenden Förderangebote für Mobilität wurde erstellt und wird beim Umweltfest in Gratwein-Straßengel am 30.9.2023 präsentiert. Ein Radwegefolder soll mit Umsetzung des RVK zur Verfügung stehen. Das E-Car-Sharing System in Gratkorn befindet sich im Aufbau, die benötigten Verträge wurden im August 2023 unterschrieben.</p> <p>Beide Gemeinden nehmen an der europäischen Mobilitätswoche teil. Die Region verzichtet auf eine eigene Einreichung, da die Strukturen in den Gemeinden für dieses Thema sehr gut gewachsen sind. Die KEM Region bemüht sich um Vernetzung der beiden Aktionen, insofern als dass Aktionen in beiden Gemeinden parallel laufen oder dass Vertreter:innen der einen Gemeinde eine Veranstaltung in der anderen besuchen. So gab es im Jahr 2022 einen Radflashmob vom Hauptplatz Straßengel zum Mobilitätsfest in Gratkorn. Diesen wird es auch in diesem Jahr (2023) wieder geben. Die MG Gratwein-Straßengel durfte sich zudem über die Auszeichnung „Gewinner des europäischen Mobilitätswochenpreises 2022“ freuen.</p> <p>Die Einführung eines Zu-Fuß-Schulbusses scheiterte bisher an dem geringen Interesse von Freiwilligen.</p> <p>In der MG Gratwein-Straßengel gab es einen Workshop des MRM mit Schülern der MMS Gratwein in dem Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation aus Sicht der Jugendlichen erarbeitet wurden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erstellung eines Folders über die Mobilitätsangebote in der Region: 100%</li> <li>2. Umsetzung von zwei Maßnahmen aus den Verkehrskonzepten: 100%</li> <li>3. Einführung eines E-Car-/Bike-Sharing-Systems in Gratkorn: 50%</li> <li>4. Durchführung von zwei Radreparatur-Workshops in den Jugendzentren: 0%</li> <li>5. Zweimal Teilnahme an der europäischen Mobilitätswoche: 50%</li> <li>6. Durchführung eines Radflashmobs: 100%</li> </ol>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Bike to work</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Den Mitarbeitern der teilnehmenden Betriebe in den Gemeinden sollen in Kooperation mit den Betrieben e-bikes zur Verfügung gestellt werden um ein halbes Jahr den Weg zur Arbeit mit dem Rad zu ermöglichen. Nach dieser Zeit sollen den Mitarbeitern die Räder zum Kauf bzw. als Jobbike angeboten werden. Zusätzlich soll ein Fragebogen die Stärken und Schwächen des regionalen Radverkehrs aufzeigen. Vorreiter sind Gemeinden, die Jobbikesysteme einführen werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Bisher erreichte Meilensteine</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bedarfserhebung in den Gemeinden</li> <li>2. Ausgewertete Fragebögen</li> <li>3. Alltagsradler in KEM vorstellen</li> </ol> <p>Geplante Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Diensträder in den Gemeinden eingeführt</li> <li>2. Teilnahmezusage von mind. 20 Personen zu Bike to work</li> <li>3. Endbericht zum Erfolg von Bike to Work</li> </ol>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen des Wettbewerbs Klimachamps in den Verwaltungen gab es einen zwei Wochen dauernden Workshop zum Thema Mobilität, bei dem die Gemeindebediensteten Punkte für klimaschonendes Mobilitätsverhalten sammeln konnten. Im Zuge dieses Bewerbs wurde auch ein Fragebogen zum Thema Mobilitätsverhalten erstellt. Über 60 Rückmeldungen in den Verwaltungseinheiten zeugen von einer hohen Teilnehmerzahl. Der Bericht wird in den Gemeinderatssitzungen im September 2023 präsentiert. Daraus soll auch die klare Empfehlung an die Gemeinderäte ergehen, Diensträder einzuführen. Im Zuge der Mobilitätswoche wurden Alltagsradler:innen vorgestellt, die als Vorbild aufzeigen welche Vorteile ein Arbeitsweg mit dem Rad haben kann. Im betrieblichen Bereich ist die Sappi ein Vorbild, die das Jobbikesystem eingeführt haben.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erstellung eines Fragebogens für die Verwaltungsbediensteten: 100%</li> <li>2. Einführung eines Jobbikesystems in den Verwaltungseinheiten: 30%</li> <li>3. Durchführung der sechsmonatigen Testphase des Bike to work und Erstellung des Feedbackbogens: 0%</li> <li>4. zwei zertifizierte fahrradfreundliche Betriebe:</li> <li>5. Auswertung der Feedbacks und Aufbereitung für die Gemeinden: 0%</li> <li>6. Vorstellung des KEM-Alltagsradlers/der KEM-Alltagsradlerin viermal in den Gemeindezeiten: 40%</li> </ol>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Klimaschutz und Energieautarkie angreifbar machen</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Mit einer Reihe von Vorträgen und Workshops soll der Bevölkerung das Thema Klimaschutz nähergebracht werden. Der Fokus soll dabei auf positiver Kommunikation liegen. In den Jugendzentren sollen regelmäßig workshops zu bestimmten klimarelevanten Themen abgehalten werden. Die Schulen und Kindergärten werden in Aktionen zum Thema regionaler Landwirtschaft, Müllvermeidung und Mobilität miteingebunden. Eine Bürgerveranstaltung wird sich mit der Zukunft der KEM befassen.

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Workshops in der Schule</li> <li>2. Infokampagne gestartet</li> <li>3. Klimaschutzwettbewerb durchgeführt</li> </ol> <p>Geplante Meilensteine:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durchführung des langen Tags der Energie</li> <li>2. Durchführung von Schulexkursionen</li> </ol>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Der lange Tag der Energie 2022 fand auf Grund der Energiekrise nicht statt, im Jahr 2023 konnte von Seiten der KEM keine Veranstaltung durchgeführt werden (terminliche Überschneidung). Für 2024 ist die Teilnahme geplant. Ebenso sollen auch erst im Schuljahr 2023/24 Exkursionen zur WGN (Fernwärme) stattfinden, der Termin im Frühjahr 2023 wurde leider auf Grund von Wartungsarbeiten von Seiten der Sappi gecancel. Mit einem Workshop zum Thema Ressourcen und Klimaschutz in der MMS Gratwein wurde im Mai 2023 die Gruppe des „Freiday“ erreicht. Weitere Veranstaltungen in Schulen zum Thema Reuse wurden durchgeführt. Bei der Wirtschaftsmesse 2022 wurde an einem KEM Infostand über zwei Tage die KEM präsentiert und Kontakte zu Betrieben in der Region geknüpft. Im Rahmen des Klimachamps-Verwaltungswettbewerbs fand auch ein Klimaschutzwettbewerb statt, der bereits 2022 auf Ebene der gesamten Bevölkerung stattgefunden hat. Diese Aktion wird im Herbst 2023 fortgeführt und um zwei weitere Wettbewerbe erweitert. Die Bürger:innen-Infoveranstaltung findet im Herbst 2023 statt, Moderation wird Matthias Pascottini von den Puls 4 Klimahelden übernehmen.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klimachamps-App-Wettbewerb starten, bewerben und durchführen 70%</li> <li>2. Ein Infostand am langen Tag der Energie 0%</li> <li>3. Zwei Schulexkursionen zu Energieerzeugern 0%</li> <li>4. Zwei Workshops mit SchülerInnen zum Thema Klimawandel 50%</li> <li>5. Informationsmaterial über KEM-, Gemeinde-, und Regionalmedien bereitstellen (sechs Aussendungen), unter anderem über die Bemühungen der regionalen Unternehmen 75%</li> <li>6. Präsentation der Vorzeigebetriebe bei der Wirtschaftsmesse 2022 100%</li> <li>7. BürgerInneninfoveranstaltung mit Rückblick und Ausblick auf die Zukunft 20%</li> </ol>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>11</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Landwirtschaft der Zukunft</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Landwirte sind ein wesentlicher Teil unserer Gesellschaft und auch ein Faktor beim Klimaschutz und Energieverbrauch. Durch zielgerichtete Veranstaltungen soll der Hummusaufbau, Wildhecken, innovative PV-Anlagen, nachhaltiger Verkauf und Anbau vorgestellt werden. Vereinen, oder anderen Organisationsformen sollen Grundstücke für Gelawis zur Verfügung gestellt werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Bisher erreichte Meilensteine:</p> <p>Geplante Meilensteine:</p>



	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zwei Flächen wurden von den Gemeinden für den Anbau von Obst und Gemüse zur Verfügung gestellt</li> <li>2. Gründung eines Vereins zur Bewirtschaftung der Flächen</li> <li>3. Informationsveranstaltung innovative PV durchgeführt</li> <li>4. Infoveranstaltung Humusaufbau durchgeführt</li> <li>5. Zwei Schulexkursionen wurden durchgeführt</li> </ol>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>In beiden Gemeinden gibt es bestehende Gemeinschaftsgärten. Der Gemeinschaftsgarten z'samm garteln in Straßengel erhielt im Jahr 2022 den Umweltpreis der Gemeinde. Der Gratkornener Verein ist bisher in der Region nicht sehr bekannt. In Schirning arbeitet ein engagierter Bürger gemeinsam mit dem KEM Manager und anderen Beteiligten am Aufbau eines Gemeinschaftsgartens, inkl. Workshops zum Thema Garten, Kochen und Gesundheit. Bisher fanden Kochworkshops und Heukartoffelworkshops statt. In Gratkorn werden Grundstücke, die sich nicht für eine Bebauung eignen angekauft und für Gemeinschaftsgartenanlagen zur Verfügung gestellt (Umsetzung 2024).</p> <p>Die Veranstaltung zu innovativen PV-Anlagen hat im Juni 2023 aufgrund von Terminproblemen nicht stattgefunden, aktuell wurde ein neuer Termin gesucht.</p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinschaftsgarten in Straßengel und den Schulen sowie Kindergärten wurden intensiviert, es gibt eigene Schul- und Kindergartenbeete.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kauf/Pacht oder Zurverfügungstellung von zwei landwirtschaftlichen Flächen in den Gemeinden 60%</li> <li>2. Gründung eines Vereines zur gemeinsamen nachhaltigen Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen 70%</li> <li>3. Zwei Informationsveranstaltungen für LandwirtInnen zum Thema Humusaufbau und innovative PV (<a href="https://www.news.steiermark.at/cms/beitrag/12817405/154271055/">https://www.news.steiermark.at/cms/beitrag/12817405/154271055/</a>): 0%</li> <li>4. Zwei neue Humusbäuerinnen/Humusbauern in der Region: 0%</li> <li>5. Zwei Schulexkursionen zu LandwirtInnen: 50%</li> <li>6. Informationsmaterial über KEM-, Gemeinde-, und Regionalmedien bereitstellen: 50%</li> </ol>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

).

**Projekttitel:** Zero Waste in Haushalten

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Grat<sup>2</sup>

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:** In mehreren Workshops wurde 13 Haushalten das Thema Müllvermeidung von der Expertin Evelyn Rath näher gebracht. Der Workshop bestand aus theoretischen Inputs und praktischem Arbeiten. Zu den Themen Einkaufen, Haushalt, Kosmetik, Feiern und Schenken wurde in einem Raum den, die MG Gratwein-Straßengel zur Verfügung stellte gekocht, gebastelt und probiert. Aus diesem Workshop entstand eine Gruppe von Interessierten, die sich auch nach dem Workshop noch austauschen und als MultiplikatorInnen dienen. Ein Video ist gerade in Arbeit

**Projektkategorie:** MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

(

**Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson:**

**Name:** Christoph Stangl

**E-Mail:** kem@gratquadrat.at

**Tel.:** 06505100123

**Weblink: Modellregion**

kem@gratquadrat.at

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

Die Herausforderung bei dem Projekt bestand darin, die Teilnehmenden zu finden. Nach vielen unterschiedlichen Aufrufen wurde die Teilnehmendenzahl dann hauptsächlich durch Mundpropaganda gefunden. Durch die allgemeinen Teuerungen, wurden auch die Kosten für die Durchführung mehr, wodurch eine filmische Begleitung „nur“ durch mich erfolgte und der Zusammenschnitt des Filmes bisher noch nicht fertig ist. Die motivierten Teilnehmenden, sowie die Vortragende machten das Projekt zum großen Erfolg.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthinhalt und Ziel:

Ziel war es, Menschen, die unterschiedliche Motivationen zum Müllvermeiden/Zero Waste haben zusammenzubringen, damit diese durch die Erfahrung von Zero Waste Expertin Evelyn Rath profitieren können, ihren eigenen Müllanfall reduzieren und als Multiplikator:innen in der Bevölkerung dienen können. Messbarkeit: Alle Teilnehmenden bekamen ein „Mülltagebuch“ in dem sie unter anderem auch ihren Müll am Anfang und Ende dieses Projektes gewogen haben.

### Ablauf des Projekts:

Die Vorlaufzeit des Projektes waren ca. 6 Monate. Die Herausforderung stellte das Finden von Teilnehmenden dar. Diese wurden über Aufrufe auf Social Media, Gemeindezeitung gesucht, sowie persönlich bei der Wirtschaftsmesse und anderen Veranstaltungen angesprochen. Erste Ansprechpartnerin war Evelyn Rath von Vision Müllfrei. Wir erarbeiteten gemeinsam ein Konzept für die Durchführung und starteten mit einem Infoabend für alle Interessierten. Danach fanden 4 Workshops zu unterschiedlichen Themen statt. Abgeschlossen wurde das Projekt für die Teilnehmenden mit einer kleinen Feier und einer Rekapitulation der vergangenen Monate. Nach 6 Monaten war das Projekt für die Teilnehmenden mit der Abgabe des Mülltagebuchs beendet. Für mich wird das Projekt im Herbst 2023 fertig sein, wenn ein Film aus den Eindrücken entstanden ist und die Tipps und Tricks von der Expertin auf der KEM Homepage veröffentlicht werden.

### Kosten:

Die Projektkosten bestanden aus den Kosten für die Expertin und Sachkosten für die Materialien. In Summe ca. 6000€. Finanzielle Vorteile entstanden den Teilnehmenden, denn mit einem müllfreien Leben kann man durchaus auch Geld einsparen, wenn man weiß wie es geht.

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Wird noch berechnet

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden insofern erreicht, dass die Teilnehmenden ihren Müllanfall teilweise drastisch reduzieren konnten und sich eine motivierte Gruppe gefunden hat, die sich auch nach Ende des Projekts austauschen und in ihrem persönlichen Umfeld als Multiplikatoren wirken. Das Projekt wurde auf der Homepage der KEM beworben und anlässlich des entstehenden Films ist eine weitere Verbreitung über regionale Zeitungen und Social Media geplant. Probleme gab es bei der Finanzierung, da sich die Projektkosten aufgrund der allgemeinen Teuerung erhöht haben und eine professionelle filmische Begleitung daher nicht mehr möglich war.

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Um und Auf ist eine professionelle Begleitung, diese war bei uns durch Evelyn Rath gegeben. Ich könnte diese Workshops grundsätzlich auch selbst abhalten, Detailfragen, die immer wieder auftraten, wären allerdings ein Stolperstein gewesen. Die Teilnehmenden konnten auf ihre Expertise zurückgreifen. Das Thema Müllvermeidung/Zero Waste ist nach wie vor nicht in den Köpfen der Allgemeinheit verankert, daher ist die Suche nach Teilnehmenden schwierig. Mundpropaganda war in unserem Fall der beste Weg. Grundsätzlich ist anzumerken, dass das Thema Müll allgemein nicht mehr diesen Stellenwert hat. Eine teilnehmende Familie hat die Tipps aus den Workshops mitgenommen und ein müllfreies Gassenfest ausgerichtet und dies beim Umweltpreis der MG Gratwein-Straßengel eingereicht.

### Projektrelevante Webadresse:

[www.gratquadrat.at](http://www.gratquadrat.at)